

### Nachruf.

Am 1. Mai 1920 verschied durch einen Unglücksfall plötzlich Professor emeritus *Hans Geelmuyden*. Er war am 10. Januar 1844 in Fredriksværn, der damaligen norwegischen Marinestation, geboren. Sein Vater, der in unserer Marine wohlbekannte Kommandeur *C. T. H. Geelmuyden*, war damals Lehrer für Navigation und Astronomie am Seekadetteninstitut. *Geelmuyden* besuchte das Gymnasium in Fredrikshald, das er im Jahre 1861 mit dem Reifezeugnis verließ, um sich an der Universität Kristiania den mathematischen Studien zu widmen. 1867 wurde er als Observator an der Universitätssternwarte angestellt und 1890 *Fearnleys* Nachfolger als Professor der Astronomie an der Universität, Direktor der Sternwarte und gleichzeitig Redakteur des offiziellen norwegischen Almanachs und Sjökalenders. 1919 trat er in den Ruhestand.

Als Observator war *Geelmuyden* hauptsächlich mit der Bearbeitung und Berechnung der im Jahre 1888 herausgegebenen »Zonenbeobachtungen« beschäftigt (1891 wurde ein Supplement veröffentlicht). Der Katalog (AG Chri) erschien 1890. Außerdem hat er in den A.N. seine Kometenbeobachtungen veröffentlicht und in Kristiania Videnskabselskabs Forhandling 1885 seine Resultate der Parallaxenbestimmung des Sterns AOe 11677 mitgeteilt. Er hat auch eine neue Bestimmung der Polhöhe des Observatoriums Kristiania (Kr. Vid. Forh. 1888) gemacht und 1892 eine Abhandlung über »Stedbestemmelser paa høie Bredder« veröffentlicht. Außerdem hat er für die Internationale Erdmessung astronomische und geodätische Beobachtungen angestellt, gedruckt in: Publication der Norwegischen Commission der Europäischen Gradmessung, Astronomische Beobachtungen 1895. In »Archiv for Mathematik og Naturvidenskab« hat er einige theoretische Arbeiten veröffentlicht, unter welchen besonders die Abhandlungen über das Zodiakallicht zu erwähnen sind. Zusammen mit dem Unterzeichneten hat *Geelmuyden* Meridianbeobachtungen für den zweiten Kristiania-Katalog angestellt, herausgegeben 1909 und 1912. Er hat auch die während der ersten Fram-Expedition angestellten astronomischen Beobachtungen bearbeitet (The Norwegian North Polar Expedition 1893–96 VI. 1900) und die an der Küste Norwegens gemachten Beobachtungen der Gezeiten (Resultater af Vandstands-Observationer paa den norske Kyst, 1904).

Seit 1874 hatte *Geelmuyden* an der Universität Vorlesungen über die elementare Astronomie für unser Examen philosophicum gehalten. 1876 gab er zusammen mit Prof. *Mohn*, der früher dieselben Vorlesungen gehalten hatte, sein »Elementar Lærebog i Astronomi« heraus. 1908 wurde dieses Lehrbuch umgearbeitet, 1915 kam die 2. Auflage heraus. Dieses Lehrbuch wird auch in Schweden und Dänemark viel benutzt, und dadurch ist *Geelmuyden* im letzten Menschenalter der eigentliche Lehrer in der elementaren Astronomie in ganz Skandinavien gewesen.

1897 wurde beschlossen, die Sternwarte Kristiania zu verlegen, und es wurde ein großes Grundstück außerhalb der Stadt angekauft. Im folgenden Jahr unternahm *Geelmuyden* deswegen eine Reise nach Amerika und Deutschland, um die neueren Sternwarten kennen zu lernen. Die von ihm ausgearbeiteten Pläne für eine neue Sternwarte wurden indes von der Regierung und dem Storting nicht genehmigt. Es war aber *Geelmuyden* nicht möglich seine Pläne zu ändern, und deswegen liegt das Grundstück noch jetzt unbenutzt. *Geelmuyden* war nämlich eine durch und durch konservative Natur und immer der Meinung, daß die Behörden verpflichtet seien, seine Vorschläge anzunehmen. Selbst wollte er keine Änderungen vornehmen. Und diese konservative Natur wurde mit den Jahren noch schroffer, zum großen Schaden für die neue wie für die alte Sternwarte. Keine Neuanschaffung wollte er in Vorschlag bringen, denn solange er nicht die neue Sternwarte hätte, wären neue Instrumente überflüssig. Die alten Instrumente mußten, in dem Zustande, in dem sie ursprünglich gebraucht waren, weiter ihren Dienst versehen. Wegen dieser Eigenschaft wurde *Geelmuyden* in den letzten Jahren ein sehr einsamer Mann; der neuen Zeit und den neuen Fortschritten konnte er nicht beipflichten. Der neueren Astronomie stand er fremder und fremder gegenüber.

Einsam war er und einsam starb er. Im Winter machte er regelmäßig wenigstens einmal in der Woche, öfter mehrere Tage hintereinander, sehr anstrengende Skiausflüge in dem herrlichen Gelände im Norden von Kristiania, Nordmarken genannt. In der letzten Zeit war er immer allein und suchte oft mit Vorliebe sehr entlegene Gegenden auf. Bei einem solchen Ausflug war es, daß er — wie es geschehen ist, wird wohl nie aufgeklärt werden — den Weg verfehlte und in der Dunkelheit auf einen der zahlreichen Seen Nordmarkens geriet. Die Eisdecke hatte schon angefangen aufzutauen und plötzlich brach sie ein. Erst mehrere Tage nachher wurde die Leiche gefunden.

In der großen stillen Natur, die er so sehr liebte und die er so oft, im Sommer wie im Winter, aufsuchte, starb er als ein trotz seines hohen Alters ganz rüstiger Mann. Es blieb ihm so erspart, die Gebrechen des Alters zu tragen, die für ihn, der Krankheit in keiner Form gekannt hatte, natürlich außerordentlich schwer zu ertragen gewesen sein würden.

Kristiania, Observatorium.

J. Fr. Schroeter.

**Kleine Planeten.** Von den in Bergedorf entdeckten Kleinen Planeten haben die folgenden Namen erhalten: 846 Lippeta 869 Mellena 905 Universitas, 906 Repsolda und 930 Westphalia. R. Schorr.

Inhalt zu Nr. 1109. *H. Rosenberg.* Über den Einfluß der Fokussierung auf die photographisch wirksamen Wellenlängen. 329. — *C. Hoffmeister.* Der Lauf von *Winnecks* Komet 1921 b in der Nähe der Erdbahn. 341. — *J. Fr. Schroeter.* Sonnenfinsternis vom 7. Mai 1921. 341. — *J. Fr. Schroeter.* Anzeige des Todes von *Hans Geelmuyden*. 343. — *R. Schorr.* Kleine Planeten. 343.